

Studie "Standortbedingte Wirkung auf den Menschen"

Wissenschaftliche Untersuchung zum Problem der Standorteinflüsse auf den Menschen

Gefördert vom Wohnungsbau-Forschungs-Fonds
beim Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten (Österreich), 1990

Buch: Risikofaktor Standort, 1990

Autor: Univ.-Doz. Dr. Otto Bergsmann em. Primarius des Rehabilitationszentrums Gröbming, Österreich

Zusammenfassung

In Hinblick auf den Titel des Forschungsauftrages "Nachweis geopathogener Standorteinflüsse auf den Menschen" wurde der Schwerpunkt der Untersuchungen auf standortabhängige Veränderungen bestimmter Meßgrößen des menschlichen Organismus gelegt, wobei im Sinne der großflächigen Abklärung das Verhalten von insgesamt

- * **24 biologischen Parametern bzw. Phänomenen an**
- * **985 Versuchspersonen in**
- * **6.943 Untersuchungen**

bestimmt wurde. Schon die Veränderung eines einzigen Parameters wäre beweisend, doch stellte sich auch die Frage nach der Koppelung der Reaktionsabläufe, die nur durch die Untersuchung mehrerer Regelsysteme erfaßt werden kann.

Ohne Berücksichtigung von Vorversuchen, die der Überprüfung und Optimierung der jeweiligen Untersuchungsmethoden dienten, fielen zur biometrischen Weiterverarbeitung

- * **mehr als 500.000 Meßdaten**

an, die nach verschiedenen Gesichtspunkten, also mehrfach, ausgewertet werden mußten.

Entsprechend unserer Arbeitshypothese, nach der eine eventuell vorhandene Standortwirkung keinen spezifischen Einfluß auf ein einzelnes System haben kann, sondern nur über die Störung von Vorgängen wirksam wird, wurde in jedem Fall der Versuchsaufbau so gestaltet, daß der jeweilige Parameter nicht als statische Größe, sondern sein regulatorisches Verhalten unter gegebenen Reizsituationen untersucht wurde. Damit

war von

- * **24 Parametern bzw. Phänomenen**
- * **bei 12 signifikanter bis höchstsignifikanter,**
- * **bei 5 tendenzieller (Trend)**
- * **und bei 6 kein**

standortabhängiger Einfluß auf das regulatorische Verhalten nachweisbar.

- * **Eine Methode wurde ausgeschieden, da die Meßgenauigkeit des Gerätes nicht unseren strengen Kriterien entsprach.**

Es stehen somit 17 positive Ergebnisse 6 negativen gegenüber, wobei noch einmal darauf verwiesen werden muß, daß schon ein einziges signifikantes Ergebnis als Beweis der Standortwirkung anerkannt werden müßte.

Werden die verwendeten medizinisch-biologischen Methoden nach der Stärke des Ansprechens auf den Standort gereiht, so stehen jene Parameter an erster Stelle, die schon unter physiologischen Bedingungen auf minimale Reizquanten reagieren müssen. Das sind die physikalischen Größen der Haut, die durch jeden Umwelt- und Inwelt-Reiz verändert werden (vom psychogenen Erröten bis zur Reaktion auf Sonnenbestrahlung und auf Abkühlung), und die Kreislaufparameter, die unter jeder Bedingung die Blutversorgung aufrechterhalten müssen.